

In der chilenischen Atacamawüste im Einsatz

Produkte der Willicher alimex GmbH Precision in Aluminium sind weltweit gefragt

Innovation hat Tradition bei der alimex GmbH Precision in Aluminium in Willich. Seit der Firmengründung bestimmen technische Entwicklungen das mittelständische Unternehmen. Die grundlegendste Neuerung führte der Firmengründer Helmut Geller bereits in den 1970er-Jahren ein. „Mit der Erfindung des Gussplattenverfahrens revolutionierte er den Herstellungsprozess von Aluminiumvorprodukten“, erklärt Geschäftsführer Dr. Philip Grothe. Anstatt der damals gängigen Praxis, Aluminiumbarren in Walzwerken zu bearbeiten, wurden sie nach dem neuen alimex-Verfahren gegläht und wie ein Sandwich aufgeschnitten. „Dieses Verfahren verleiht den Aluminiumplatten Homogenität, Spannungsfreiheit und exzellente Formstabilität“, betont der 45-Jährige, der 2014 den Chefposten bei alimex übernahm. „Die Gussplatte ist deshalb optimal für die weitere Verarbeitung in Hightech-Branchen.“

Der Glühprozess findet in einem Glühofen nach ausgeklügelten Parametern statt. „Unser Glühofen ist ein wesentlicher Bestandteil der alimex-DNA“, sagt Dr. Philip Grothe. Vor rund anderthalb Jahren wurde die neue Glühhalle an der Karl-Arnold-Straße in Betrieb genommen. Der riesige Ofen, der auf Schienen bewegt werden kann, fasst bis zu 550 Tonnen Aluminium in Barrenform. Die bis zu sechs Meter langen und bis zu 24 Tonnen schweren Barren werden von Gießereien, hauptsächlich aus Deutschland und Norwegen, angeliefert. „Wir verarbeiten ausschließlich westeuropäische Barren. Nur sie erfüllen unsere hohen Qualitätsansprüche – und die unserer Kunden“, betont der Geschäftsführer. Denn alimex-Produkte kommen vor allem in Branchen zum Einsatz, die beste Qualität fordern. Beispielsweise in der Halbleiter-, Solaranlagen- und Display-Industrie, dem Maschinenbau und Spezialmaschinenbau sowie der Medizintechnik. Ein Beispiel: alimex-Produkte sind in einem großen Teleskop in der chilenischen Atacamawüste verbaut. Weltweite Marktführer gehören zum Kundenstamm. Ihn zu pflegen und „nah am Kunden zu sein“, ist für



Foto: Baum

Dr. Philip Grothe führt seit 2014 die Geschäfte der alimex GmbH Precision in Aluminium.

Dr. Philip Grothe ein zentrales Merkmal der Unternehmenskultur.

Die alimex-Produktpalette umfasst Gussplatten und Zuschnitte in sämtlichen Größen, Stärken und Materialeigenschaften, die nach dem Glühprozess aus den großen Barren gesägt und je nach Anforderung verschiedenen Oberflächenbehandlungen unterzogen werden. Außerdem gehören Bauteile in allen Geometrien und für unterschiedlichste Einsatzzwecke dazu. Die bei der Produktion anfallenden Aluminiumspäne werden mittels hochmoderner Absauganlagen nach Legierungen getrennt gesammelt, brikettiert und an den Lieferanten zum Einschmelzen zurückgeschickt. Dr. Philip Grothe: „Aluminium ist fast zu hundert Prozent recyclingfähig, ohne Qualitätsverlust.“

In der alimex-Forschungs- und Entwicklungsabteilung wird unermüdlich an Innovationen gearbeitet. „Unsere Innovationskraft ist ein entscheidendes Zu-

kunftsthema für uns“, betont Dr. Philip Grothe. Genau wie die systematische internationale Expansion. Das Unternehmen, das 2020 sein 50-jähriges Bestehen feiert, ist nach wie vor in Familienbesitz. Gesellschafter sind die Ehefrau und die beiden Töchter des Firmengründers. Weltweit sind rund 190 Mitarbeiter beschäftigt. 170 davon am Hauptsitz in Willich-Münchheide mit insgesamt 30.000 Quadratmetern Produktionsfläche. Von hier aus werden weltweit Kunden beliefert. In den Niederlanden ist alimex mit einem Vertriebsbüro vertreten, eine weitere Produktionsstätte ist in South Carolina (USA) angesiedelt. Stichwort Expansion: Parallel zum Ausbau der amerikanischen läuft seit einigen Monaten der Aufbau einer Produktionsstätte in Malaysia. Im Februar 2019 wurde sie gegründet. „Malaysia ist für uns das Tor zu Südostasien. Wir verbinden mit dem asiatischen Markt großes Potenzial“, erklärt Dr. Philip Grothe diesen strategischen Schritt.

Dr. Dunja Beck